



**Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim
Dissertations-Kurzfassung**

Psychologische und biologische Einflussfaktoren auf den Wunsch nach einer primären Schnittentbindung ohne absolute medizinische Indikation

Autor: Paul Philipp Stützer
Institut / Klinik: Frauenklinik
Doktorvater: Prof. Dr. B. Tuschy

Zunächst wurden im Rahmen einer retrospektiven Pilotstudie bei 57 Frauen Beweggründe für den Wunsch nach einem Kaiserschnitt ohne medizinische Indikation beziehungsweise eine Spontangeburt untersucht.

Im Anschluss wurden 202 Frauen in eine prospektive Studie eingeschlossen, wovon 93 Schwangere den Wunsch nach einer Schnittentbindung ohne absolute medizinische Indikation angaben. Bei allen Teilnehmerinnen wurden mittels standardisierter Fragebögen die psychosoziale Belastung (SCL-90 R), die Geburtsangst (W-DEQ), die generelle Angst (STAI), die Persönlichkeitsstruktur (HEXACO-PI-r), die Ambiguitätstoleranz (PFI, PNS und NFI), die soziale Unterstützung (F-SozU) und weitere demographische und auf die Wahl des Entbindungsmodus Einfluss nehmende Faktoren untersucht. Im prospektiven Teil wurden bei den Schwangeren zusätzlich die Haarcortisolkonzentration als Marker für chronischen Stress sowie die Druckschmerzschwelle mittels Druckalgometer erfasst und analysiert.

Es zeigte sich, dass Frauen mit dem Wunsch nach einer Schnittentbindung geringere soziale Unterstützung erfuhren, ängstlicher und geringer gebildet waren. Sie hatten größere Angst vor der Geburt, diese aber dennoch positiver wahrgenommen.

Die Entscheidung für einen Kaiserschnitt als Entbindungsform wurde mehrheitlich nicht bereut und würde im Falle einer erneuten Schwangerschaft wieder als Geburtsmodus gewählt werden.

Der Partner der Schwangeren sowie die behandelnden Ärzte waren zwar im Prozess der Wahl des Geburtsmodus wichtig, dennoch blieben für die abschließende Entscheidung multifaktorielle Gründe ausschlaggebend.

Die Druckschmerzmessung am Handballen zeigte eine signifikant höhere Schmerzschwelle der Frauen mit dem Wunsch nach einer Schnittentbindung ohne absolute medizinische Indikation, welche damit als schmerzunempfindlicher als Frauen mit dem Wunsch nach einem Spontanpartus anzusehen sind. In der Haaranalyse zeigten sich keine signifikanten Unterschiede zwischen beiden Kollektiven.